

Pressemappe vom Bündnis:

www.sozial-im-tal.de

**Gemeinsam eine starke Stimme gegen die Kürzungen im
SGB II. Für die Menschen in Wuppertal und im Bergischen
Land!**

Großer Protest gegen die geplanten Kürzungen und Gesetzesänderungen im Sozialbereich

Am Freitag, den 29.9.23 von 11 – 13 Uhr protestiert vor dem Rathaus Barmen ein breites Bündnis aus Trägern der Freien Wohlfahrtspflege, städtischen Einrichtungen, der Jobcenter und Betroffenen aus dem Bergischen Land gegen den geplanten sozialen Kahlschlag der Bundesregierung.

Die Bundesregierung plant immense Kürzungen –auf Kosten der Menschen, die unsere Zukunft sind. Die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung haben erhebliche Auswirkungen. Die drastischen Veränderungen in den Sozialleistungen und -strukturen betreffen viele Bürgerinnen und Bürger unmittelbar. Im nächsten Jahr sollen die Mittel für die Jobcenter um mindestens 500 Millionen Euro gekürzt werden. Auch wenn die Zuständigkeit für die Arbeitsförderung der unter 25-Jährigen bei den Jobcentern verbleiben sollen, drohen massive Einschnitte für die gesamte soziale Arbeit der Kommunen. Die Planungen gefährden den sozialen Arbeitsmarkt, verschärfen Armut und erhöhen Jugendarbeitslosigkeit!

In Wuppertal hat sich ein starkes Bündnis gebildet, bestehend aus den Trägern der freien Wohlfahrtspflege der Bergischen Region, der Stadt Wuppertal und den Jobcentern Solingen und Wuppertal. Gemeinsam mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern haben Sie sich zusammengeschlossen, um ihre Stimmen gegen die massiven Spar- und Änderungspläne im Sozialgesetzbuch (SGB II) zu erheben. Unterstützt wird die Aktion durch Beiträge von Oberbürgermeister Uwe Schneidewind, der Diakoniedirektorin Dr. Sabine Federmann, dem 1. Vorsitzende der Wuppertaler Tafel Peter Vorsteher, dem Vorstandsvorsitzende der Jobcenter Wuppertal AÖR Thomas Lenz, sowie zahlreichen Maßnahme-Teilnehmenden aus Wuppertal.

Der Wuppertaler Oberbürgermeister Uwe Schneidewind äußerte sich bereits in einer Rede zur Resolution des Stadtrates gegen die Pläne: „Die Kürzungen im Bereich SGB II sind massiv und in aller Deutlichkeit abzulehnen. Es droht, dass eine Vielzahl von erfolgreichen Projekten die Arbeitssuchenden dabei unterstützen, sich erfolgreich zu integrieren nicht fortgesetzt werden können.“ Der Oberbürgermeister betont, dass die erfolgreiche Integration von Arbeitssuchenden nicht nur den Betroffenen zugutekommt, sondern der gesamten Stadtgesellschaft: „Sie reduziert die Arbeitslosigkeit, trägt zur sozialen Stabilität bei und stärkt unsere Wirtschaft.“

Für die Zukunft der Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen die kommunalen Strukturen und Unterstützungsangebote erhalten bleiben. Thomas Lenz, Vorsitzender der Jobcenter Wuppertal AÖR, Lenz führt aus: "Die Pläne gehen zu Lasten von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf und gefährden den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Aktuell wären allein der Bergischen Region über 9.000 junge Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren betroffen und unsere gemeinsame, erfolgreiche Arbeit immens bedroht." Das Bekenntnis zur Erhaltung des kommunalen Sozialwesens ist ein notwendiger Schritt, um sicherzustellen, dass diejenigen, die auf Unterstützung angewiesen sind, weiterhin die Hilfe und Ressourcen erhalten, die sie benötigen.

Die Partner des Bündnisses sind: alpha e.V., Arbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege in Wuppertal, Solingen und Remscheid, Das Brockenhaus JanS gGmbH, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wuppertal e.V., KV Wuppertal, Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V., Diakonie Wuppertal – Soziale Teilhabe gGmbH, E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH, Forum e.V., Forum Jugend + Soziales Solingen, GBA – Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung mbH, GESA gGmbH, IB West gGmbH, Jobcenter Wuppertal AöR, kommunales Jobcenter Solingen, Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V., Konzept Bildung und Services GmbH, Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V., Quallianz e.V., Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Sozialtherapeutische Kinder- und Jugendarbeit e.V., Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V., Tafel Wuppertal e.V., DEKRA Akademie GmbH Wuppertal - Toys Company, Wichernhaus Wuppertal gGmbH, AWO Kreisverband Solingen e.V., Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V., CBF Solingen e.V., Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Solingen, Der Paritätische Kreisgruppe Solingen, DRK Kreisverband Solingen e.V., Frauen helfen Frauen e.V. Solingen, Fuhrgemeinschaft e.V., Gabe gGmbH, Internationaler Bund West gGmbH, Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal/Solingen, Jugend- und Drogenberatung anonym e.V., Jugendhilfe-Werkstatt Solingen e.V., Kath. Jugendagentur Wuppertal gGmbH, Familienzentrum Mütze e.V., Neue Arbeit Ittertal gGmbH, Rund um die Zietenstraße e.V., Wir in der Hasseldelle e.V.

Informationen zum Bündnis und zu allen Partnern auf: www.sozial-im-tal.de

Ansprechpartner*innen

Thomas Lenz

Telefon 0202 74763800

Thomas.Lenz@jobcenter.wuppertal.de

Alpha e.V.- Soziale Dienstleistungen – Kurzvorstellung der Einrichtung

Der alpha e.V. unterhält im Fachbereich der *Beruflichen Förderung und Integration* unterschiedliche Maßnahmen und Projekte für die Zielgruppen *Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung*, sowie Projekte für *junge Erwachsene mit seelischen Beeinträchtigungen*.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr

Vielfältige Angebote für junge Erwachsene und Frauen mit psychosozialen Problemen werden gestrichen. Diese Menschen werden ohne Unterstützung und Anbindung sich selbst überlassen. Dies wird zu einer weiteren gesellschaftlichen Spaltung in unserer Stadt führen.

Die Mittelkürzungen werden dazu führen, dass ein Teil unserer Infrastruktur zerstört wird. Wir werden aus verschiedenen Stadtteilen verschwinden.

Kontakt

Name: Barbara Steins
Funktion: Bereichsleitung
Telefon: 0202 317200 -24
E-Mail: steins@alphaev.de
Homepage: www.alphaev.de

Über Arbeiterwohlfahrt – **Kurzvorstellung der Einrichtung**

Der Stadtteilservice (STS) ist ein Gemeinschaftsprojekt von sechs Trägern mit dem Jobcenter und der Stadt Wuppertal, in welchem ALG II-Empfänger zur Mitwirkung an Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Infrastruktur und Nachbarschaftsunterstützung qualifiziert werden. Ziel dieses kostenlosen, zusätzlichen und gemeinnützigen Service ist die kleinräumige und bewohnerorientierte Unterstützung und Förderung des Zusammenlebens im Quartier.

Der Stadtteilservice Nordstadt der AWO Wuppertal in Kooperation mit dem Jobcenter Wuppertal ist eine Maßnahme, in der Langzeitarbeitslose als Teilnehmer bedürftige Menschen im Stadtteil in ihrem Tagesablauf unterstützen.

Die Unterstützung umfasst unter anderem:

- Arztbegleitungen
- Einkaufshilfen
- Versorgung mit Lebensmitteln von der Wuppertaler Tafel
- Botengänge zu z.B. Apotheken
- Begleitung bei Spaziergängen oder auf den Friedhof

Des Weiteren unterstützt der Stadtteilservice diverse Projekte im Rahmen der lokalen Infrastruktur wie folgt:

- Hilfe bei Stadtfesten (z.B. Ölbergfest)
- Kontakt zu Müllentsorgern & städtischen Einrichtungen
- Verteilung von Gemeindebriefen

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die Kürzungen im Stadtteilservice hätte dramatische Folgen sowohl für die Teilnehmer wie auch für die Menschen im Stadtteil:

- Weniger Teilnehmerplätze -> bedeutet weniger Unterstützung für die vielen bedürftigen Menschen im Stadtteil, die sonst niemanden in ihrem Umfeld haben, der Ihnen hilft.
- Weniger Unterstützung -> Vereinsamung der Hilfebedürftigen und fehlende Versorgung mit Lebensmittel, ärztliche Betreuung und eine allgemeine Minderung der Lebensqualität

Für die Teilnehmer sähen die Konsequenzen einer Kürzung wie folgt aus:

- Wegfall einer geregelten Tagesstruktur -> Depressionen, vermindertes Selbstbewusstsein, Rückfall in Suchtverhalten, Verwahrlosung

Kontakt

Name: Herr Frank Gottsmann & Frau Silke Costa
Funktion: Geschäftsführung & stellv. Geschäftsführung
Telefon: 0202/ 24577-25 & 0202/ 3097502
E-Mail: gottsmann@awo-wuppertal.de & costa@awo-wuppertal.de
Homepage: www.awo-wuppertal.de

Kurzvorstellung

Die **Arbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege (AGFW)** sind auf kommunaler Ebene der Zusammenschluss der sechs in der Bundesrepublik Deutschland anerkannten Verbände der Freien Wohlfahrtspflege: Arbeiterwohlfahrt; Caritasverband; Diakonie; Deutsches Rotes Kreuz; Der Paritätische; Jüdischer Wohlfahrtsverband
Der Vorsitz wechselt turnusmäßig jährlich an einen anderen Verband.

Das Miteinander von Freier und Öffentlicher Wohlfahrtspflege in Deutschland setzt das „Sozialstaatsprinzip“ des Grundgesetzes (Art. 20 Abs. 1 GG) der Bundesrepublik Deutschland um. Die AGFW ist somit eine tragende Säule des Gemeinwesens in der Kommune.

Den Wohlfahrtsverbänden gelingt es, ein vielfältiges soziales Angebot vorzuhalten. Ein Grundprinzip ist dabei die Subsidiarität. Subsidiarität bedeutet, dass Angebote der Freien Wohlfahrtspflege als Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements und Bürgerwillens Vorrang vor staatlichen Angeboten haben. Die unterschiedlichen weltanschaulichen und konfessionellen Facetten der Wohlfahrtsverbände spiegeln die Diversität der Gesellschaft wider und eröffnen den Menschen ein breites Wahlspektrum sozialer Dienstleistungen.

In den Arbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege verfolgen die Freien Wohlfahrtsverbände das gemeinsame Ziel, sich anwaltschaftlich für die benachteiligten Menschen einzusetzen und unter anderem auf politischer Ebene an der sozialen Entwicklung der Gesellschaft mitzuwirken.

Ihren lokalen Einfluss erweitern die drei Arbeitsgemeinschaften der Freien Wohlfahrtspflege Wuppertal, Solingen und Remscheid auf regionaler Ebene durch den Zusammenschluss in der Bergischen AGFW.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Kürzungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik und insbesondere bei der Arbeitsmarktintegration junger Menschen, den Fachkräften von morgen, werden erhebliche Folgekosten in der Wirtschaft und in unterschiedlichen Sozialsystemen erzeugen.

In Folge der Coronapandemie ist die Zahl der Jugendlichen, die durch die Institutionen nicht erreicht werden, bereits erheblich gestiegen. Daher sind zwingende Voraussetzung einer Aufgabenübertragung von den Jobcentern an die Arbeitsagenturen:

- eine finanziell auskömmliche Kindergrundsicherung, die ergänzende SGB II-Leistungen überflüssig macht
- rechtliche Rahmenbedingungen, die den Einsatz der bewährten arbeitsmarktpolitischen SGB II-Instrumente ermöglichen
- eine Organisationskultur, die aufsuchende und systemische Beratungs- und Maßnahmenansätze, orientiert an den individuellen Bedarfen der jungen Menschen ermöglicht

Andernfalls wird die geplante Aufgabenübertragung die Chancen auf Teilhabe und Ausbildung für weitere junge Menschen erschweren bzw. verhindern.

Kontakt

Name: Frau Dr. Thoma

Funktion: Koordinatorin

Telefon:

E-Mail: aletta.thoma@agfw-wuppertal.de

Homepage: <https://www.agfw-wuppertal.de/>

Über Caritasverband Wuppertal / Solingen e. V. – Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. mit seinen gut 1.100 Mitarbeitenden versteht sich als Anwalt für sozial benachteiligte Menschen und setzt sich entschieden dafür ein, dass soziale Belange umfassend berücksichtigt werden. Arbeit und berufliche Teilhabe bilden zentrale Säulen, die zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft beitragen. Denn Arbeit bedeutet nicht nur Existenzsicherung, sondern auch soziale Sicherheit, Selbstbestimmung und Anerkennung; deshalb gilt es, möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern eine breite Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Um Menschen bei der arbeitsmarktlichen Integration zu unterstützen, bietet der Caritasverband in Wuppertal und Solingen verschiedene Angebote an, die er teils auch in Kooperation und Förderung durch die Arbeitsverwaltung durchführt.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Für Wuppertal:

- Caritas Stadtteiltreff A-Meise / Mehrgenerationenhaus Wuppertal Barmen – Die Anlaufstelle am Wuppertaler Sedansberg (AGH): Kein Einkaufservice und kein Mittagstisch für Senioren! Keine Hausaufgabenhilfe für Kinder! Keine Veranstaltungen für den Sedansberg!
- Die ökumenische Bahnhofsmision am Wuppertaler Hauptbahnhof – Niedrigschwellige Anlaufstelle für die Ärmsten und Schwächsten der Gesellschaft (AGH): Extreme Reduktion der Öffnungszeiten und Angebote – von Schließung bedroht!
- Das Projekt „Tip Top“ (AGH) ermöglicht (alleinerziehenden) Frauen mit muslimischem Hintergrund die Entwicklung einer (eigenen) beruflichen Perspektive, um so selbstbewusster und eigenverantwortlicher soziale Teilhabe zu erfahren: Eine mögliche Reduzierung des Angebotes würde Teilhabemöglichkeiten der Zielgruppe verringern!
- Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen, die nach §16i SGB II gefördert werden: Kürzungen würden Angebote einschränken und Teilhabechancen reduzieren!

Für Solingen:

- Betreuungsstelle für Integrationsjobs in Solingen: Diverse AGH-Plätze nach §16d SGB II in Solingen, die u.a. in Pflegeheimen, Kindertagesstätten und in der Verkehrsüberwachung langzeitarbeitslosen Menschen arbeitsmarktliche Orientierung und erst Teilhabe ermöglichen: Kürzungen würden die Teilhabemöglichkeiten einschränken!
- Maßnahme „Bewerbungszentrum“ Grundlage von § 16 SGB II i. V. m. § 45 SGB III Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2: Die Ausschreibungsmaßnahme bietet eine komprimierte und individuelle Bewerbungsunterstützung, welche im bisherigen Verlauf mehrere hundert Menschen bei der arbeitsmarktlichen Integrationsförderung unterstützt hat: Kürzungen würde viele Menschen von benötigter Hilfe im Bewerbungsverfahren ausschließen!
- Die ökumenische Bahnhofsmision am Solinger Hauptbahnhof – Niedrigschwellige Anlaufstelle für die Ärmsten und Schwächsten der Gesellschaft: Extreme Reduktion der Öffnungszeiten und Angebote – von Schließung bedroht!
- Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen, die nach §16i SGB II gefördert werden: Kürzungen würden Angebote einschränken und Teilhabechancen reduzieren!

Kontakt

Name: Lennart Krause
Funktion: Fachbereichsleitung Soziale Teilhabe und Integration
Telefon: 0202 3890359
E-Mail: lennart.krause@caritas-wsg.de
Homepage: www.caritas-wsg.de

Über DAS BROCKENHAUS – Kurzvorstellung der Einrichtung

DAS BROCKENHAUS ist eine gemeinnützige Einrichtung der sozialen und beruflichen Integration. Im Rahmen eines „Übungskaufhauses“ werden Langzeitarbeitslose gefördert und Bürger*innen ein günstiges Angebot an aufbereiteten, gebrauchten Möbeln, Bekleidung und Hausrat angeboten.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Bedingt durch Alter und gesundheitlichen Beeinträchtigungen findet keine Eingliederung statt. Es folgt die soziale Ausgrenzung mit ihren Folgewirkungen.

Der resultierende Personalmangel wird zu Reduzierung von Öffnungszeiten und Spendenannahme, steigende Verkaufspreise bis hin zur Schließung führen. Müllvermeidung und Klimaschutz werden keine Berücksichtigungen mehr finden.

Kontakt

Name: Sandra Gruse
Funktion: Geschäftsführung
Telefon: 0202 97444750
E-Mail: info@das-brockenhaus.de
Homepage: <https://das-brockenhaus.de/>

Über Toys Company – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Toys Company mit den Standorten in Barmen und Vohwinkel beschäftigt 120 Teilnehmende. Die Übungsfirma arbeitet so weit wie möglich nach realen Bedingungen eines Wirtschaftsunternehmens, jedoch ohne Gewinn. Im Projekt Toys Company wird Kinderspielzeug durch Spenden gesammelt, in liebevoller Handarbeit repariert und kostenlos an finanzschwache Familien sowie gemeinnützige Einrichtungen für Kinder verteilt. Innerhalb der Toys Company können die Teilnehmende in verschiedenen Abteilungen, wie Fahrrad- und Holzwerkstatt, Lager, Spielzeugeingang und -ausgang, Spielzeugaufbereitung, Verwaltung und Marketing tätig werden und hier Kenntnisse und Erfahrungen sammeln oder weiter ausbauen.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Bei einer Kürzung sind aus Sicht der Teilnehmenden die Tagestruktur, eine sinnstiftende Tätigkeit unter den Bedingungen einer Übungsfirma in Gefahr. Das Erlernen von sozialen und beruflichen Kompetenzen wird dann wegfallen. Auch sind für die Teilnehmenden der Aufbau von sozialen Kontakten innerhalb der Toys Company sehr wichtig. Die Unterstützung von Seiten der Projektleitung und den Coaches bei Bewerbungen aber auch bei Alltags- und Behördenproblemen würde bei einer Kürzung leiden.

Die Toys Company unterstützt mit der Ausgabe von kostenlosem Spielzeug gerade finanzschwache Familien und hier insbesondere Kinder. Dies würde für diese Familien eine weitere finanzielle Belastung bedeuten. Auch die Unterstützung für gemeinnützige Einrichtung wäre ein großer Einschnitt im Stadtleben.

Neben der Toys Company bietet die DEKRA Akademie in Wuppertal ein niederschwelliges Projekt für Frauen mit Migrationshintergrund an. Das Projekte REDEZEIT schafft einen besonderen Kommunikationsraum für die Frauen. Hier wird neben dem Spracherwerb auch die gesellschaftliche Integration der Frauen unterstützt. Auch solche Projekte können von den Kürzungen betroffen sein.

Kontakt

Name: Alexandra Seidel
Funktion: Standortverantwortliche DERKA Akademie Wuppertal
Telefon: 0202-2755019
E-Mail: alexandra.seidel@dekra.com
Homepage: www.dekra-akademie.de/info/dekra-toys-company

Über DRK – Kurzvorstellung der Einrichtung

Das DRK ist – als einer der großen Wohlfahrtsverbände in Deutschland – Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und zudem eine große Hilfsorganisation. Das DRK Wuppertal ist u.a. Träger von Kindertagesstätten und des Kinder- und Jugendzentrums am Mastweg. Als Mitglied der Bergischen Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (Wuppertal, Solingen und Remscheid) setzt sich das DRK gemeinsam mit den beteiligten Verbänden für benachteiligte Menschen ein und wirkt an der sozialen Entwicklung der Gesellschaft mit.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Durch die Kürzungen der Mittel drohen dringend notwendige Angebote vieler Träger wegzufallen. Es ist zu befürchten, dass zuverlässige und erprobte Strukturen in Wuppertal nachhaltig zerschlagen werden.

Kontakt

Name: Dr. Thorsten Böth
Funktion: Kreisgeschäftsführer
Telefon: Tel. 0202 8906- 0
E-Mail: thorsten.boeth@drk-wuppertal.de
Homepage: www.drk-wuppertal.de

Über Diakonie Wuppertal – Soziale Teilhabe – Kurzvorstellung der Einrichtung

Wir von der Diakonie Wuppertal – Soziale Teilhabe gGmbH begegnen den sozialen Herausforderungen unserer Stadt mit christlicher Nächstenliebe und begleiten mit unserem vielfältigen Angebot an Arbeits- und Bildungsmaßnahmen Menschen in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Wir helfen Menschen, teil zu haben, Arbeit aufzunehmen und unabhängig das eigene Leben zu gestalten. In Kooperation mit dem Jobcenter Wuppertal bieten wir eine Vielzahl von Beschäftigungsangeboten, Einstiegsunterstützungen in Ausbildung und Beratungen für Menschen in Erwerbslosigkeit an. Die uns anvertrauten Menschen begleiten wir und unterstützen sie, ihre Ziele zu erreichen.

Wir treten ein, für alle Menschen in Wuppertal, unabhängig von Nationalität, Konfession oder Einkommen. Mit allen demokratischen Kräften gemeinsam stehen wir ein für eine solidarische, inklusive, weltoffene und tolerante Gesellschaft. Wir nehmen Partei für die uns anvertrauten Menschen.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Stadtteilservice Vohwinkel: Gemeinwesenprojekt zur Förderung des Zusammenlebens in Vohwinkel; Unterstützung und Begleitung älterer oder hilfebedürftiger Menschen im Quartier, Unterstützung sozialer Einrichtungen bei Ihrer Arbeit.

Arbeitsprojekte zur beruflichen Integration und **Sozialkaufhaus „VielWERT“:** Werkstätten mit verschiedenen Berufsfeldern, Sozialkaufhaus mit Second- Hand- Waren. Verbesserung der beruflichen Perspektiven durch den Erwerb beruflicher Grundkenntnisse und Schlüsselqualifikationen, Begleitung und Unterstützung durch Sozialarbeiter*innen.

Jobcoach: Lösung von Problemen, die einer beruflichen (Wieder-)Eingliederung entgegenstehen und bei der Entwicklung und Umsetzung beruflicher Perspektiven.

SHE: Angebot für Frauen, die sich in prekären Lebenssituationen befinden, um berufliche und persönliche Möglichkeiten und Lösungen zu entwickeln.

Konsequenzen: Der Wegfall der Angebote würde einen negativen Effekt für die Nutzer*innen haben, ihre sozialen Teilhabemöglichkeiten und die Chancen zur Teilhabe am Arbeitsmarkt werden stark eingeschränkt wenn nicht gar ausgeschlossen. Die Überleitung der Menschen unter 25 Jahre an die BA bedeuten den Wegfall einer ganzheitlichen Beratung und Betreuung, den individuellen, besonderen Bedarfen von jungen Menschen wird keine Rechnung getragen. Die Gesamtsituation für die betroffenen Menschen verschlechtert sich drastisch, der soziale Frieden in der Stadt wäre gefährdet.

Kontakt

Name: Marion Grünhage

Funktion: Geschäftsführerin der Diakonie Wuppertal -Soziale Teilhabe gGmbH

Telefon: 0202 97444-1411

E-Mail: mgruenhage@diakonie-wuppertal.de

Homepage: www.sozialeteilhabe.de

Über E.D.B. – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die E.D.B. Bildungsgesellschaft für erfolgreiche Berufe GmbH ist seit 1991 als zugelassener Träger für Fort-, Aus- und Weiterbildung in gewerblich-technischen, kaufmännischen und dienstleistungsorientierten Berufen für bildungsinteressierte Menschen und Partner der regionalen Wirtschaft aktiv.

Zum erfolgreichen Auf- und Ausbau beruflicher Zukunftschancen bieten wir eine intensive fachtheoretische und sehr praxisnahe berufliche Bildung sowie eine individuelle sozialpädagogische und auch psychologische Unterstützung.

Wir bieten unsere Angebote zur beruflichen Integration, Reintegration, Aktivierung und zum Auf- und Ausbau beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten an zentral gelegenen Standorten in Wuppertal, Wülfrath und Velbert. Mit erfahrenen, motivierten Schulungsteams sowie modernen Lehrwerkstätten und Schulungsräumen arbeiten wir an der Ausgestaltung beruflicher Perspektiven für Menschen unterschiedlichsten Alters, unterschiedlichster Herkunft und unterschiedlichster sozialer, wirtschaftlicher, schulischer sowie beruflicher Ausgangssituation.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Durch die Kürzungen wären insbesondere Projekte gefährdet, die jungen Menschen berufliche Orientierung geben und sie in der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen. Würden diese Projekte wegfallen, wäre mit einem Wiederanstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu rechnen. Weitere Projekte im Rahmen der Beratung und Orientierung von Zugewanderten, Jugendlichen, (Allein-)Erziehenden und Erwerbslosen würden ebenso wegfallen, was Verschlechterung der Perspektiven dieser Zielgruppen bedeuten würde.

Kontakt

Name: Wiebke Mrosewski
Funktion: Geschäftsführerin
Telefon: 02 02 / 24 29 05 - 7
E-Mail: w.mrosewski@edb.de
Homepage: www.edb.de

Presseinformation /

forum e.V.
Verein zur beruflichen Integration und Rehabilitation
psychisch kranker Menschen
Milchstraße 5
42117 Wuppertal
www.proviel.de

Über forum e. V. – Kurzvorstellung der Einrichtung

Wir bieten berufliche Teilhabe - Training und Qualifizierung im Echtbetrieb für Klientinnen & Klienten des Jobcenters, erprobte Inklusionsdienstleistungen und eine Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Im Auftrag des Jobcenter Wuppertal steht unsere Maßnahme Train2be seit mehr als 15 Jahren für erfolgreiche Trainings- und Qualifizierungsarbeit für Langzeitarbeitslose und für vielfältige Arbeitsangebote wie Produktion, Küche, Hauswirtschaft, Lager/Logistik, Supermarkt. Aus Sicht der Teilnehmenden bedeuten die geplanten Kürzungen Assoziationen wie hoffnungslos verloren, traurig, perspektivlos, hilflos, chancenlos, aufgabenlos sowie Isolation, Resignation und Panik.

Kontakt

Name: Christoph Nieder
Funktion: Geschäftsführer
Telefon: 0202/24508-101
E-Mail: c.nieder@forum-ev.eu
Homepage: www.forum-ev.eu

Über Forum Jugend und Soziales Solingen – Kurzvorstellung der Einrichtung

Im **Forum Jugend und Soziales Solingen** wirken die zahlreichen Träger der Jugendhilfe und sozialen Arbeit in der Stadt Solingen zusammen, um die Ausgestaltung ihrer Angebote und Dienstleistungen auf die Bedarfe in der Stadt abzustimmen und sich gemeinsam für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung einer sozialen Stadtgesellschaft zu engagieren. Das Forum spiegelt durch die Vielzahl der ihm angeschlossenen kleinen und größeren Träger die Pluralität der Gesellschaft wider. Es nimmt soziale Missstände wahr und weist Verwaltung und Politik auf Handlungsbedarfe hin.

Mitglieder:

Aids-Hilfe Regenbogen e.V.; AWO Kreisverband Solingen e.V.; Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.; CBF Solingen e.V.; CVJM Solingen e.V.; Deutscher Kinderschutzbund OV Solingen e.V.; Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Solingen; DiFa e.V.; Der Paritätische Kreisgruppe Solingen; DRK Kreisverband Solingen e.V.; Frauen helfen Frauen e.V. Solingen; Frauenhaus e.V.; Fuhrgemeinschaft e.V.; Gabe gGmbH; Internationaler Bund West gGmbH; Jüdische Kultusgemeinde Wuppertal/Solingen; Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.; Jugendhilfe-Werkstatt Solingen e.V.; Kath. Jugendagentur Wuppertal gGmbH; Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.; Familienzentrum Mütze e.V.; Neue Arbeit Ittertal gGmbH; Palliatives Hospiz Solingen e.V.; PRO Familia; Psychosozialer Trägerverein Solingen e.V.; Rund um die Zietenstraße e.V.; Wir in der Hasseldelle e.V.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die Solinger Trägerlandschaft hält ein differenziertes Angebotsportfolio vor, welches von der aufsuchenden Sozialarbeit bis hin zur geförderten Ausbildung reicht und auf die vorhandenen Hilfestrukturen im Netzwerk der Stadt Solingen aufgebaut ist.

Die vorhandene Angebotsstruktur stabilisiert nicht nur die individuelle Perspektive und Teilhabe, sondern auch die soziale Infrastruktur in Solingen. Sie trägt zum gesellschaftlichen Leben bei und macht die Stadt lebenswert: Die Instandhaltung des Freibads Ittert, das Sozialkaufhaus am Schlagbaum, der Beroma-Laden an der Hasseldelle, die Pflege des Alexander-Coppel-Parks und die Flächen um die Güterhallen am Südpark liegen im öffentlichen Interesse und zeigen zugleich nur einen Ausschnitt der Tätigkeitsbereiche. Durch die Zusammenarbeit im Netzwerk, durch die Verankerung in den Quartieren, vor allem aber im engen Kontakt mit den jungen Menschen ist vor Ort ein reicher Schatz an Strukturen, Wissen und Vertrauen aufgebaut worden, der nun massiv bedroht wird. Damit wäre eine langjährige Erfolgsgeschichte zu Ende.

Kontakt

Name: Frau Öztürk

Funktion: Koordinatorin

Telefon:

E-Mail: oeztuerk@agfw-solingen.de

Homepage:

Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e. V. (ffs) ist ein gemeinnütziger Verein mit Einrichtungen, Diensten und Initiativen im Raum Wuppertal und in der nördlichen Region des Kreises Mettmann. Gegründet wurde der Verein 1978 in Folge der Psychiatrie-Reform mit dem Ziel, die gemeindepsychiatrische Versorgung, Beratung und Betreuung für Konsumenten (m/w/d) von legalen und illegalen Suchtmitteln weiterzuentwickeln. Wir bieten Personen mit Substanzkonsumstörungen und substanzbezogenen Anliegen Kontaktmöglichkeiten, Beratung, alltagspraktische Unterstützung, Gruppenangebote, psychosoziale Betreuung bei Substitution und Drogemorphin gestützter Behandlung (PSB), ambulant betreutes Wohnen, Angebote der Überlebenssicherung, Maßnahmen zur Integration und Beschäftigung und familienbezogene Hilfen an.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Unsere Einrichtungen **Café Okay** in Unterbarmen und **Gleis 1** in Elberfeld sind Kontakt- und Beratungsstellen mit einem integrierten Beschäftigungsangebot. Hier finden sucht- und psychisch kranke Menschen die Möglichkeiten, sich über Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II in Beschäftigungsfeldern, wie z. B. Hauswirtschaft, Küche, Service, zu erproben, zu stabilisieren und einen Weg (zurück) in die Arbeitswelt zu finden.

Das **Café COSA** im Wupperpark Ost ist ein Kooperationsprojekt mit der Jobcenter Wuppertal AöR und erste Anlaufstelle für drogengebrauchende und / oder obdachlose Menschen. Das Café COSA bietet eine Aufenthaltsmöglichkeit und einen Witterungsschutz für Menschen mit dem Lebensmittelpunkt Straße an. Es werden preisgünstige Getränke und kleinere Mahlzeiten verkauft. Im Café COSA stehen für insgesamt 15 Menschen Maßnahmeplätze (nach § 16f SGB II) zur Verfügung, in denen wir in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Wuppertal für weitere Beschäftigungs- und Arbeitsmaßnahmen qualifizieren.

Das Projekt **Clean Streets** ist ein Kooperationsprojekt des ffs mit der Jobcenter Wuppertal AöR und dem städtischen Reinigungsbetrieb. Mit Clean Streets sorgen wir als Beschäftigungsprojekt für sucht- und psychisch kranke Menschen für saubere öffentliche Anlagen und Spielplätze und entsorgen alles fachgerecht, insbesondere Abfälle, die gefährlich werden können und Gesundheitsrisiken bergen. Dazu gehören gebrauchte Spritzen, Fixerbestecke, Glasscherben und Hundekot, aber auch der übrige Restmüll.

Das **suchtspezifische Fallmanagement** – ein Kooperationsverbund des ffs und des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen – ist ein Angebot für Menschen mit substanzbezogenen Störungen und Abhängigkeitserkrankungen und unterstützt die Arbeit des Jobcenters Wuppertal bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Zu den grundlegenden Aufgaben gehören die Beratung, Betreuung und Vermittlung in weiterführende Fachdienste und passgenaue Hilfen.

Die geplanten Kürzungen bedeuten für jeden einzelnen betroffenen Menschen einen Wegfall an sozialen und beruflichen Teilhabemöglichkeiten, einen Rückfall in soziale Vereinsamung, in destruktive Lebens- und Verhaltensmuster, in Perspektivlosigkeit. Sie bedeuten für unsere Stadt einen massiven Abbau der vorbildlichen sozialen Infrastruktur und letztlich enorme Folgekosten im Sozial- und Gesundheitswesen.

Kontakt

Name: Stefanie Gellert-Beckmann
Funktion: Vorständin
Telefon: 0202 / 97685-0
E-Mail: ffs@sucht-hilfe.org
Homepage: www.suchthilfe.org

Über Gabe – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Gabe gGmbH ist ein Bildungsträger, welcher sich um Berufsorientierung, -vorbereitung, -ausbildung sowie um die Qualifizierung junger Menschen kümmert. Darüber hinaus betreibt sie das Solinger Sozialkaufhaus.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

- Wegfall etlicher Hilfsangebote für junge Menschen
- Einrichtung: drohender Stellenabbau, ggf. sogar Insolvenz
- Teilnehmende: deutlich weniger Optionen hinsichtlich Motivation, Qualifizierung, und Unterstützung in Berufsorientierung und Ausbildung
- Stadt: Jugendarbeitslosigkeit, Bürokratisierung

Kontakt

Name: Tim Bleckmann
Funktion: Geschäftsführer
Telefon: 0173/4797373
E-Mail: t.bleckmann@gabe-ggmbh.de
Homepage: www.gabe-ggmbh.de

Über GBA – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die GBA - Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung ist seit 30 Jahren im Bereich der Aus- und Weiterbildung tätig. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb zählen neben Umschulungen mit anerkanntem IHK-Abschluss, auch Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung, Aktivierungs- und Eingliederungsmaßnahmen, Betreuung von Arbeitsgelegenheiten sowie Personal-Coaching zu unseren Kernkompetenzen.

Entsprechend dem großen Bedarf der Bauwirtschaft an Maschinenführern und qualifizierten Bauhandwerkern, bildete die GBA in den neunzehnhundertneunziger Jahren gemäß dem Grundsatz „Praktiker für Praktiker“ Baumaschinenführer und Maschinisten für Brecher- und Siebanlagen sowie Bauhandwerker für den Hoch- und Tiefbau aus, die über die aktuellen Kenntnisse und Fertigkeiten der modernen Bautechnologie verfügten. Der Wirtschaftsentwicklung und der veränderten Nachfrage am Arbeitsmarkt folgend, modifizierte und erweiterte die GBA in den Folgejahren ihre Bildungsangebote. An die Stelle von Umschulungen traten nach der Jahrtausendwende berufliche Weiterbildungen mit bundesweit anerkannten Abschlüssen wie der „geprüfte Baumaschinenführer mit IHK-Abschluss“ und der „geprüfte Turmdrehkranführer“. Für das Bauhandwerk wurden die Weiterbildungen zunehmend nachfrageorientiert und „arbeitsplatzbezogen“ gestaltet. Neu hinzu kamen Weiterbildungen für den Lagerbereich und die Kfz- Technik- Branche sowie im Gleisbau.

Im Ergebnis der Arbeitsmarktreformen durch die Bundesregierung und insbesondere nach der Einführung von "Hartz IV" gewannen neue Zielgruppen für die GBA an Bedeutung. Jetzt ging es in der Arbeit mit Langzeitarbeitslosen um deren Aktivierung und Heranführung an Arbeit oder Ausbildung aber auch um deren sinnvolle Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt. So wurden in Nordrhein-Westfalen neue Standorte gegründet und das Personal in den Niederlassungen durch sozialpädagogische Fachkräfte ergänzt, um den veränderten Anforderungen im Umgang mit den Teilnehmern gerecht werden zu können. In enger Kooperation mit den verbundenen Unternehmen GTA, GBB, GBD und CRESO wurden vielfältige Synergieeffekte erzielt und die Angebote der GBA optimiert.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Bei der GBA mbH besteht aufgrund der Kürzungen die Gefahr, dass wir die Arbeitsgelegenheit „Projekt Einstein“ ab April 2023 nicht weiter fortführen können. Dieses hat zur Folge, dass die Vielfalt des Maßnahmeangebots stetig weiter abnimmt.

Das „Projekt Einstein“ gestaltet seit 2007 das Stadtbild positiv in unterschiedlichen gewerblich-technischen Gewerken mit und im Rahmen der Arbeitsgelegenheit wurden Projekte wie der Stadionbau, die Nordbahntrasse und die Wuppertaler Tafel umgesetzt.

Für die GBA mbH würde das Auslaufen der AGH einen großen Einschnitt darstellen, aber insbesondere für unsere Teilnehmenden bedeutet dies den Wegfall einer geregelten Tagesstruktur, ihrer sinnhaften Tätigkeit und ihrer sozialen Kontakte.

Darüber hinaus müssten wir unsere aktuelle Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal im Projekt „Schulen in Wuppertal“, im Rahmen dessen Verschönerungsarbeiten im Malerbereich stattfinden sowie das Projekt „Urbane Nachbarschaft Mirke gGmbH“ beenden.

Kontakt

Name: Henry Wollner
Funktion: Prokurist
Telefon: 02361 / 30 65 8 - 0
E-Mail: henry.wollner@gbambh.de
Homepage: <https://www.gbambh.de/>

Über GESA – Kurzvorstellung der Einrichtung

„Für die Menschen, für die Stadt“ – diesem Leitgedanken fühlen wir uns seit über 35 Jahren verpflichtet. Als Wuppertaler Sozialunternehmen ist es unser Ziel, Menschen durch Beratung, Arbeit und Ausbildung eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Hintergrund.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Im Auftrag der Jobcenter Wuppertal AöR setzen wir über 20 Angebote für unterschiedliche Zielgruppen um. Wir bilden selbst bei uns und in Kooperation mit anderen Betrieben jährlich über 100 junge Menschen aus.

Von Kürzungen bedroht sind Projekte, in denen wir junge Menschen bei der beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche unterstützen! Fallen diese Angebote weg, steigt die Jugendarbeitslosigkeit.

Von Kürzungen bedroht sind die Projekte, in denen wir passgenaue Beratung und Begleitung für Alleinerziehende, Migrant*innen, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, mit Hafterfahrung oder in finanziellen Problemlagen bieten!

Von Kürzungen bedroht sind unsere Arbeitsgelegenheiten, in denen langzeitarbeitslose Menschen wertvolle Arbeit für die Stadt leisten, indem

- der gesamte E-Schrott von Wuppertal und Remscheid wird auf unserem Recyclinghof auseinander gebaut, sortiert und entweder dem Markt einzeln zugeführt oder wieder funktionsfähig gemacht.
- städtische Kindergärten und Schulen renoviert werden.
- benachteiligte Menschen in unseren Sozialcafés kostengünstige Speisen und Getränke bekommen und einen Ort der Vertrautheit, Zuwendung und Gemeinschaft finden
- in Kreativprojekten handwerkliche Fähigkeiten erprobt werden

Die geplanten Kürzungen werden das Stadtbild in Wuppertal massiv beeinträchtigen, langjährig bewährte Angebote können nicht mehr aufrecht erhalten werden.

Kontakt

Name: Benjamin Thunecke
Funktion: Geschäftsführung
Telefon: 0202/28110-120
E-Mail: benjamin.thunecke@gesaonline.de
Homepage: www.gesaonline.de

Über IB West – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die IB West gGmbH des Internationalen Bundes ist in den Bundesländern NRW, Niedersachsen und Bremen tätig. Die Unternehmensschwerpunkte sind soziale Dienstleistungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der Familien- und Migrationsarbeit für Menschen aller Altersgruppen sowie Maßnahmen und Projekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene. Die Gesellschaft mit Sitz der Geschäftsführung in Köln beschäftigt über 1.600 qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am Standort Wuppertal werden folgende Dienstleistungen angeboten:
Akti(F) - Familiencoaching Wuppertal, Assistierte Ausbildung flexibel (AsA flex),
Freiwilligendienste, Jugendmigrationsdienst, JMD im Quartier, Offener Ganzttag der Angelo-Roncalli-Grundschule, Offener Ganzttag der städt. Grundschule Eichenstraße,
Offener Ganzttag der städt. Grundschule Matthäusstraße, Respekt Coaches, Sprachinstitut Wuppertal, Stadtteil-Service Wuppertal, Stadtteilprojekt Familienergänzende Hilfen, VIA, Zuhause in Wuppertal, Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Für Wuppertal:

Der IB sieht durch die geplanten Kürzungen im Bundeshaushalt die Integration junger Menschen unter 25 Jahren in den Arbeitsmarkt massiv gefährdet.

Junge Menschen, die Probleme haben, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, erhalten bislang von den Jobcentern verschiedene Förderungen. Dazu zählen beispielsweise die Möglichkeit, Schul- oder Berufsabschlüsse nachzuholen sowie Hilfe bei Bewerbungen oder Schulden. Besonders während der Pandemie hat sich der Bedarf in dieser sensiblen Zielgruppe deutlich vergrößert.

Es ist durch die Kürzungen unter anderem zu befürchten, dass junge Bürgergeld-Bezieher*innen unter 25 Jahren durch die Verschiebung der Zuständigkeit von den Jobcentern in die Agenturen für Arbeit nicht mehr in wichtige individualisierte Angebote zur Verbesserung der Arbeitsmarktintegration geschickt werden können. Dabei benötigen viele von ihnen diese (unter anderem vom IB durchgeführten) Angebote dringend!

Für Solingen:

Die Maßnahme **Aquaris Südstadt**, Arbeitsgelegenheit für junge Bürgergeldbezieher, wird spätestens in 2025 nicht mehr bestehen und es wird kein Alternativangebot geben, da die Agentur das Format AGH nicht anbietet. Damit fällt die Pflege des Südparks/der Güterhallen in Solingen weg, Umzugshilfen werden eingestellt und umliegende Schulen und Kirchengemeinden werden nicht mehr unterstützt. Für jährlich 15 – 20 Menschen wird nicht mehr die Möglichkeit bestehen, Schritte hin zur Integration in den Arbeitsmarkt zu unternehmen.

Die Maßnahme **SpAx** ist eine praxisbezogene Sprachlehrmaßnahmen für Küchenhelferinnen, zugleich Pilotprojekt des BAMF und des JC Solingen. Wenn sie im kommenden Jahr nicht mehr ausgeschrieben werden sollte, bliebe als Alternative nur die berufsbezogenen Sprachkurse B1Kurse, die aber an den Bedarfen und Möglichkeiten der Zielgruppe vorbeigehen.

Kontakt

Name: Huriye Aslan
Funktion: Leitung beruflicher Bildung
Telefon: 0202 43535252
E-Mail: huriyeaslan@ib.de
Homepage: www.internationaler-bund.de

Über Jobcenter Wuppertal – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Jobcenter Wuppertal AöR sorgt für die Grund-sicherung von rund 50.000 Menschen in Wuppertal. Wir unterstützen Personen im Bürgergeld-Bezug bei ihrer sozialen und beruflichen Teilhabe bis zur Integration in den Arbeitsmarkt. Dabei haben wir den einzelnen Menschen mit seinen Potenzialen, die Entwicklung unserer Wirtschaft und die Zukunft der Stadt im Blick.

Für leistungs-berechtigte Menschen halten wir circa 15.000 Maßnahme-Plätze vor, unterhalten über 150 Qualifizierungs- und Beschäftigungs-projekte und kooperieren mit über 100 Partnern in Wuppertal. Für die Förderung und Unter-stützung in Ausbildung und Arbeit verwendeten wir im Jahr 2022 ein Budget von über 51 Millionen Euro. Damit investieren wir in einen starken sozialen Staat und sichern den sozialen Frieden in unserer Kommune.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die geplanten Mittelkürzungen des Bundes gehen zu Lasten vor allem junger Menschen und gefährden den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Zukunft unserer Stadt.

Das Jobcenter Wuppertal hat mit Trägern ein großes Netzwerk aufgebaut und Förderangebote ins Leben gerufen, die den regionalen Arbeitsmarkt und die Bedarfe der Menschen beachten. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den unter 25-jährigen Menschen. Hier investiert das Jobcenter Wuppertal zusammen mit Trägern ein differenziertes Angebot, das von Berufsorientierung, persönlicher Stabilisierung und Sprach-förderung bis hin zu ausbildungsbegleitenden Hilfen und Ausbildungsplätzen reicht.

Seit 2012 hat das Jobcenter 6.330 Menschen unter 25 Jahren in Ausbildung und 10.100 in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt.

Die geplanten Kürzungen haben auch eine direkte Auswirkung auf alle Bürger*innen: So müssen wir zum Beispiel die Pflege der Grünanlagen auf der Hardt und der Nordbahntrasse oder die Arbeit des Stadtteilservices mit den Angeboten in den Quartieren vor Ort streichen.

Kontakt

Name: Thomas Lenz
Funktion: Vorstandsvorsitzender
Telefon: 0202 74763800
E-Mail: thomas.lenz@jobcenter.wuppertal.de
Homepage: www.jobcenter.wuppertal.de

Presseinformation / Jugendhilfe-Werkstatt Solingen e.V.
Brucknerstraße 123
42655 Solingen
www.jugendhilfe-werkstatt.de

Über Jugendhilfe-Werkstatt Solingen – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Jugendhilfe-Werkstatt Solingen e.V. wurde 1986 als freier Träger von Solinger Bürgern gegründet, um benachteiligten jungen Menschen berufliche Perspektiven zu bieten, die ihnen soziale und kulturelle Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben, aus eigenen Mitteln durch Erwerbstätigkeit ohne dauerhafte Alimentierung ermöglichen.

Als eine anerkannte Einrichtung der Jugendhilfe bieten wir zur Umsetzung des Vereinszwecks eine landesgeförderte, sogenannte „Jugendwerkstatt NRW“ an (gem. SGBVIII § 13, Jugendsozialarbeit).

Für sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte jungen Menschen unter 25 Jahren ist die Jugendhilfswerkstatt ein niederschwelliges und beständiges jugendhilfespezifisches Angebot am Übergang von der Schule zum Beruf und im Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“ (KAOA) verankert.

Seit ca. 2007 können auch noch vollzeitschulpflichtige junge Menschen mit Zustimmung der jeweiligen Schulen bei uns ihre Schulpflicht erfüllen: In Solingen halten wir so als einziger Träger Werkstattplätze für vollzeitschulpflichtige, darunter vor allem schulabsente Jugendliche vor.

Jugendliche können im Rahmen unserer Kooperation mit dem Mildred-Scheel-Berufskolleg den Hauptschulabschluss erwerben.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

2019-2021 wurde von uns eine Coachingmaßnahme mit Unterstützung des MAGS-NRW und mit Mitteln des europäischen Sozialfonds konzipiert und als Pilotprojekt durchgeführt. Die daraus mit dem kommunalen Jobcenter Solingen zusammen entwickelte Maßnahme „WeCo 2023“ steht bis heute modellhaft in NRW als rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit der Bereiche SGB II und SGBVIII, insbesondere innerhalb der landesgeförderten Jugendsozialarbeit und auf Basis des §16k SGBII. Eine wesentliche Voraussetzung des Erfolgs dieser Maßnahme ist das ganzheitliche und bedarfsorientierte Fallmanagement des U25 Teams beim JC unter Einbeziehung der Bedarfsgemeinschaften und unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten, die eine Kooperation mit uns als Einrichtung der Jugendhilfe sowie eine starke Vernetzung mit regionalen Hilfesystemen bieten.

Wir müssen derzeit davon ausgehen, dass mit dem Wechsel der U25-Zuständigkeit zur Bundesanstalt für Arbeit die rechtlichen aber auch qualitativen Rahmenbedingungen zur Fortführung dieser Maßnahme nicht mehr gegeben sein werden.

Damit fällt dieses wertvolle Angebot aus beiden Rechtskreisen für die Zielgruppe der besonders benachteiligten Jugendlichen in Solingen ersatzlos weg.

Kontakt

Name: Winfried Borowski
Funktion: Einrichtungsleitung/ Sozialpädagoge
Telefon: 0212 310358
E-Mail: w.borowski@jugendhilfe-werkstatt.de
Homepage: <https://jugendhilfe-werkstatt.de/>

Katholische Jugendagentur Wuppertal – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Clearingstelle in Solingen ist eine Einrichtung der aufsuchenden Jugendsozialarbeit und eine Anlaufstelle für multiple Problemlagen. Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren kommen mit der Clearingstelle durch viele verschiedene Zugänge in Kontakt, um ihre Lebens- und Berufsorientierung persönlich und konstruktiv anzugehen. Wenn Jugendliche in die Clearingstelle kommen, erwartet sie eine professionelle Beratungsleistung, eine wertschätzende Haltung und ein Kontakt „auf Augenhöhe“. Wir verstehen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Auftraggeber, die über die Themen und das Tempo des Hilfeprozesses selbst entscheiden. Wir unterstützen und begleiten sie fachlich und respektvoll, ohne dass bestimmte Voraussetzungen oder Leistungen erbracht werden müssen. Zudem leistet das Personal Beratungs- und Interventionsgespräche. Ob in Schulen, im streetwork oder an verschiedenen Aufenthaltsorten und die Vermittlung in einem Solinger Netzwerk von Kooperationspartnern – dieses niederschwellige Angebot ist ein Erfolgsprogramm seit dem Jahr 2000. Zuletzt erhielten wir Besuch von Minister Reul, um es ihm vorzustellen. Er bestätigte unser Konzept und unser Vorgehen als beeindruckend. Dazu braucht es einen zentralen Standort, die richtigen professionellen Sozialarbeitenden für die Abwicklung komplexer biografischer Sozial- und Problemlagen im Zusammenspiel mit Dienstleistern und Kooperationspartnern. Nicht jede oder jeder kann sich im Aufgabenfeld der niederschweligen und aufsuchenden Jugendsozialarbeit zurechtfinden, auch nicht mit gutem Studienabschluss in der sozialen Arbeit. Es muss ein Wissen vorgehalten werden, das langjährige Mitarbeitende einbringen und das der Clearingstelle langjährig gelingt. Sind genug bezuschusste Ansätze und Formen der Jugendsozialarbeit aufzugreifen, wie in der kommunalen Kriminalprävention oder bei Landesprojekten, wie es bei JustiQ der Fall war, kann das Team wachsen und jüngere ausgebildete Generationen können sich über die Clearingstelle Wissen und Erfahrung erschließen und beruflich weiterkommen. Es geht nicht darum alles beim Alten zu belassen.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Für die Clearingstelle in Solingen bedeuten die angekündigten Kürzungen weniger Professionalität, eine tatsächliche existentielle finanzielle Unsicherheit für die gesamte Einrichtung, weniger Möglichkeiten von Zugängen an verschiedenen Orten zu jungen Menschen bis 25 Jahren, ggf. eine vorschnelle Vermittlung in Ausbildung, die bei mangelnder sozialer Kompetenz von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Wir sehen das mit großer Sorge. Am Ende ist wieder die Jugend Schuld. Gerade ist die Rede von einer „Generation Pause“, die sich nicht mehr zu entscheiden weiß und im Übergang Schule zu Beruf „nichts tut“. Fällt jetzt die Chancengleichheit der Einsparungsabsicht im Bundeshaushalt, durchgreifend auf die Landeshaushalte und die Kommunen, weg, türmen sich neue Probleme durch neue Umstrukturierungen auf. Wie werden die vielfältigen Lebenswege von Menschen U 25 begleitet und wie ergänzen sich die Leistungen in der rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit aller Partnerinnen und Partner im Übergang Schule zu Beruf? Wie steht es mit einer nachhaltigen Integration von jungen Menschen in die Arbeitswelt? Die Unwägbarkeiten und Zufälle im beruflichen Leben wachsen zudem stetig.

Kontakt

Name: Felizitas Marx
Funktion: Geschäftsführerin Katholische Jugendagentur
Telefon: 0202/ 97852-0
E-Mail: clearingstelle@kja-wuppertal.de
Homepage: www.clearingstelle-solingen.de

Über Kinder- und JKugendfarm – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist eine offene, inklusive Einrichtung für Kinder und Jugendliche. Es gibt Tiere, viel Freispiel- und Gestaltungsraum.

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit ist der Offene Bereich, bei dem Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis etwa 25 Jahren kostenlos die Einrichtung besuchen und mitgestalten. Ausgehend von den Notwendigkeiten in der Tierhaltung und Landwirtschaft, wird täglich, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, die Zeit auf der Farm geplant. Ziel ist es, die Besucher:innen zu einer bewussten und aktiven Freizeitgestaltung anzuleiten. Kindermitbestimmung wird im Farmalltag gelebt. Darüber hinaus bietet die Farm Schulklassen und verschiedenen Kindergruppen ganzjährig Besuchstermine an.

Das pädagogische Team besteht aus vier hauptamtlichen pädagogischen Fachkräften in Teilzeit, die das Kernteam bilden. Diese werden unterstützt durch weitere Fachkräfte in den Projekten, die Arbeitsgelegenheiten und 16i-Stellen. Diese können auf der Kinder- und Jugendfarm in Kooperation mit dem Jobcenter angeboten werden.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Bei Kürzungen sind die 16i- und AGH-Stellen in Gefahr und mit ihnen der Fortbestand der Einrichtung, und damit ein fast tägliches, kostenfreies Angebot, das zentrale Aufgaben der Jugendarbeit abdeckt: Soziale Teilhabe, demokratische Partizipation, Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung, ein offenes queeres Angebot – ein wundervoller Ort!

Kontakt

Name: Alice Dankbar
Funktion: Pädagogische Leitung
Telefon: 0202/741901
E-Mail: Leitung@jugendfarm-wuppertal.de
Homepage: www.jugendfarm-wuppertal.de

Über das kommunale Jobcenter Solingen – Kurzzvorstellung der Einrichtung

Das kommunale Jobcenter ist ein dienstleistungsorientierter Stadtdienst, der für die Klingenstadt Solingen bedeutende arbeitsmarkt- und sozialpolitische Aufgaben wahrnimmt. Es sorgt für die Grundsicherung von rund 16.000 Menschen und unterstützt arbeitssuchende Bürgergeldbeziehende bei ihrer Eingliederung in eine Beschäftigung.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Mit der drastischen Mittelkürzung werden bereits in 2024 **einige lokal zugeschnittene Angebote „sterben müssen“ und etablierte Netzwerke und Kooperationen** würden **zerstört** werden, deren Träger bislang durch ihre Erfahrung und jahrelange Tätigkeit grundlegend zur Sicherung des sozialen Friedens der Stadt beigetragen haben.

Durch die Änderung der Organisation und der Verantwortungsbereiche des kommunalen Jobcenter Solingen **erhöht sich der bürokratische Aufwand zu Lasten der Bürgergeldbeziehenden.**

„Einsparungen im sozialen Bereich treffen ausschließlich die Benachteiligten und produzieren höhere Kosten für die Zukunft“

Kontakt

Name: Este Brugger
Funktion: Abteilungsleiterin Markt und Integration / stellv. Stadtdienstleiterin
Telefon: 0212/290-3911
E-Mail: este.brugger@solingen.de
Homepage: www.solingen.de

Über Konzept Bildung und Services – Kurzvorstellung der Einrichtung

Konzept Bildung und Services ist ein gewerblicher Bildungsdienstleister für sozial benachteiligte Personengruppen mit Ausbildungsstandorten in Wuppertal Wichlinghausen und Wuppertal Langerfeld

Die Konzept Bildung hat ein Lernumfeld geschaffen, auf das Schulungsteilnehmer/-innen und Mitarbeiter/-innen gleichermaßen stolz sind. Die Werkstätten und Seminarräume bieten weitestgehend die realen Arbeitsbedingungen der zukünftigen Einsatzfelder ab. Die Aus- und Weiterbildungsangebote befinden sich stets auf dem neuesten Stand der Technik. Die Bildungsangebote in den Ausbildungswerkstätten orientieren sich an den Bedürfnissen des ersten Arbeitsmarktes.

Wir bieten berufliche Perspektiven für unsere Kunden mit Hilfe von Aus- Weiterbildungs- und Umschulungskursen.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die Kürzungen können dazu führen, dass das Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot einer modernen Metall Ausbildungswerkstatt für sozial benachteiligte Personengruppen nicht aufrechterhalten werden kann.

In unserer Ausbildungswerkstatt erhalten Jugendliche oder Erwachsene aus dem Rechtskreis SGB II die Möglichkeit, sich in einem berufsrealistischen Umfeld zu orientieren, ausgebildet zu werden oder in einem am Arbeitsmarkt nachgefragten Beruf, einen Berufsabschluss in Form einer Umschulung nachholen zu können.

Eine Kürzung der Mittel reduziert berufliche Perspektiven, verhindert zukünftige Eintritte in ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse und verfestigt Langzeitarbeitslosigkeit.

Kontakt

Name: Frank Dieckmann
Funktion: Geschäftsführer
Telefon: 0202 – 317 388 12
E-Mail: frank.dieckmann@konzept-wuppertal.de
Homepage: www.konzept-wuppertal.de

Über Nachbarschaftsheim Wuppertal – Kurzzvorstellung der Einrichtung

Das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. wurde 1948 aus einer Bürgerbewegung heraus gegründet. Ziel war und ist es, aus dem Bedarf vor Ort heraus entsprechende Angebote zu entwickeln. Dabei sollen Menschen aller Generationen, Kulturen und Nationalitäten einbezogen werden: Das Nachbarschaftsheim ist ein Ort für Toleranz, Weltoffenheit und Verständnis.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fachbereichen Familienzentrum, offener Ganzttag an den 3 Grundschulen im Quartier, Ehrenamt und Patenprojekten, Seniorenforum, Berufsintegration und Quartiersarbeit kennen die Wünsche und Erfordernisse der Menschen, weil sie täglich mit ihnen zu tun haben.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Das Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. ist Träger des Stadtteilservice für die Bezirke Ostersbaum & Rott.

Neben der Unterstützung der sozialen Infrastruktur (z.B. Kinderkantine, Altenheim, Seniorenforum...) in den Quartieren helfen die Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheit im Bereich der individuellen Hilfen: Bedürftige Mitmenschen erhalten Unterstützung, die über andere Hilfen (Pflegedienste o.ä.) nicht geleistet oder finanziert werden kann. Diese Hilfe kann der wöchentliche Einkauf, ein Spaziergang oder ein Gespräch, u.v.m. sein.

Für die Kund*innen des Stadtteilservice bedeutet der Wegfall der Maßnahme einen erheblichen Einschnitt in der Versorgungssicherheit, den sozialen Kontakten bis hin zum Risiko, die eigene Wohnung nicht aufrecht halten zu können, weil Leistungen der Pflegekasse nicht greifen, oder nicht ausreichend sind.

Langzeitarbeitslose Menschen finden hier eine sinnstiftende und erfüllende Tätigkeit, Tagesstruktur und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Ein Wegfall der AGH bedeutet für einen großen Teil der Teilnehmenden einen Rückschritt in soziale Isolation und Perspektivlosigkeit.

Kontakt

Name: Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
Funktion: Berufsintegration
Telefon: 0202 24519
E-Mail: info@nachbarschaftsheim-wuppertal.de
Homepage: www.nachbarschaftsheim-wuppertal.de

Über SkF Bergisch Land – Kurzvorstellung der Einrichtung

Der SkF e.V. Bergisch Land ist unter dem Dach des deutschen Caritasverbandes ein moderner mittelständischer Verband in der katholischen Kirche. Er erfüllt seine sozialen Aufgaben auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes in den Bereichen Jugend und Familie, Arbeit und Bildung, der Rechtlichen Betreuung und in Stadtteilarbeit.

Gemäß seinem Leitbild hat sich der SkF e.V. Bergisch Land zum Ziel gesetzt, sich mit seinen beruflichen und nichtberuflichen (ehrenamtlichen) Mitarbeiter/innen ganz in den Dienst für den Menschen zu stellen. Menschen sollen aktiviert werden, sich selbst zu helfen, sie sollen zu einem gelingenden Leben ermutigt werden. In der Beziehungsarbeit sehen wir unsere besondere Qualität. Dafür sind unsere Fachkräfte langjährig ausgebildet und werden regelmäßig geschult.

Unser Traditionsverband verfügt über eine mehr als 100-jährige Erfahrung und setzt auf die besondere empathische Kompetenz von Frauen. Mit hauptsächlich weiblichem Personal können wir "umfassende Problemlagen in besonderer Weise wirksam und nachhaltig verändern" (Gründerin Agnes Neuhaus, 1899).

Damit unser Personal Familie und Berufstätigkeit gut miteinander vereinbaren kann, steht bei uns die Familienfreundlichkeit im Mittelpunkt. 2009 wurden wir als Frauenfachverband für unsere familienfreundliche Personalpolitik in Berlin durch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen ausgezeichnet. Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die geplanten umfassenden Kürzungen sind eine alarmierende Entwicklung, die weitreichende Auswirkungen auf verschiedene Bevölkerungsgruppen, die Gesellschaftspolitik und die Stadt Wuppertal haben könnten.

Dies könnte die Unterstützung für Alleinerziehende verringern und die Integration von MigrantInnen gefährden, während wichtige soziale Projekte gefährdet sind. Dies würde zu sozialen Ungleichheiten führen und die langfristigen Kosten für die Stadt Wuppertal erhöhen. Es ist unerlässlich, alternative Lösungen zu finden, um die soziale Unterstützung aufrechtzuerhalten und eine gerechte Gesellschaft zu fördern. Es ist von größter Bedeutung, diese Maßnahmen sorgfältig zu überdenken, da sie eine potenzielle Bedrohung für das soziale Wohlstandsgleichgewicht und die Zukunftschancen einiger unserer vulnerabelsten Bürgerinnen und Bürger darstellen.

Wir möchten zudem ausdrücklich betonen, dass diese geplanten Kürzungen nicht dazu führen dürfen, dass diejenigen, die bereits benachteiligt sind, noch stärker benachteiligt werden. Es ist unsere moralische Pflicht, diejenigen zu unterstützen, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind, um ihre Grundbedürfnisse zu erfüllen und ihre Zukunftschancen zu verbessern.

Kontakt

Name: Torsten Hortmanns-Lauf
Funktion: Fachbereichsleitung DIVA – Dienste für Integration und Vermittlung in Arbeit
Telefon: 0202 – 25 25 7 14
E-Mail: torsten.hortmanns-lauf@skf-bergischland.de
Homepage: www.skf-bergischland.de

Über Tafel Wuppertal – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die gemeinnützige Tafel Wuppertal unterhält für Menschen in schwierigen Lebenslagen folgende Einrichtungen: Kantine, Tafelladen, Sozialkaufhaus, Büchermarkt, Sozialmobil, Medimobil und Kindertafel.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die Tafel Wuppertal erbringt ihre Leistungen überwiegend durch Einsatz von Ehrenamtlichen, ist aber auch auf feste Mitarbeiter angewiesen, die durch das Jobcenter finanziert werden. Ohne derartige Maßnahmen wird es zu erheblichen Einschränkungen insbesondere bei der Lebensmittelversorgung kommen.

Kontakt

Name: Zülfü Polat
Funktion: Geschäftsführer
Telefon: 0202 26 44 870-0
E-Mail: z.polat@wuppertaler-tafel.de
Homepage: www.wuppertaler-tafel.de

Über Wichernhaus Wuppertal – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Wichernhaus Wuppertal gGmbH ist ein diakonischer Träger und damit Dienstleister der freien Wohlfahrtspflege, der soziale Integrationsleistungen in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Straffälligenhilfe sowie Beschäftigung und Qualifizierung für Menschen anbietet, die auf Grund ihrer Lebenssituation Hilfe benötigen.

Eng verbunden mit der Geschichte Wuppertals entwickelte das Wichernhaus seit 1826 seine Angebote von Beginn an kontinuierlich und immer an den Bedarfen uns anvertrauter Menschen weiter. Im Laufe der Jahrzehnte baute das Wichernhaus, insbesondere im Bereich der beruflichen Integration, ein breites Spektrum an Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten auf. Das Ziel ist, sozial benachteiligte Menschen in ihren individuellen Notlagen anzunehmen, sie im Sinne einer lebendigen Diakonie mit Respekt, Würde und Verantwortung zu begleiten und für sie und mit ihnen Chancen und Perspektiven zu entwickeln, um berufliche, soziale und gesellschaftliche Integrationsprozesse zu ermöglichen. Dabei ist die Qualität dieser Prozesse wesentlich geprägt durch ein kooperatives Miteinander der an den Integrationsprozessen Beteiligten. Die rechtliche und die lebensweltbezogene Beratung war dabei immer ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit.

Das Wichernhaus ist Mitglied im Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e. V. – Diakonie RWL.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die geplanten Kürzungen gefährden den Bestand folgender Maßnahmen der beruflichen Integration des Wichernhauses:

- die Pflege der Nordbahntrasse, die Skatehalle Wicked Woods, das Café Nordbahntrasse oder der Stadtteilservice sind Projekte, die eine Qualifizierung und Beschäftigung langzeitarbeitsloser Personen zum Abbau vorhandener Vermittlungshemmnisse, ebenso wie die Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Personen in den ersten Arbeitsmarkt als oberstes Ziel verfolgen. Auch soziale Teilhabe am Arbeitsleben, sowie umfassende stadtteilbezogene Unterstützung hilfebedürftiger Bürgerinnen und Bürger können dann nicht mehr gewährleistet werden, da die Bereiche der Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II gefährdet sind,
- Die Jugendberufsmaßnahmen (STEP, Ausbildungswege NRW, das Werkstattjahr, Berufsausbildungen zum:zur Zweiradmechatroniker:in in der Fachrichtung Fahrradtechnik bzw. zum:zur Fahrradmonteur:in), die sowohl berufliche als auch schulische Aus- und Weiterbildungen Jugendlicher und junger erwachsener Personen zum Ziel haben und hier Personen mit teils schwierigen Startbedingungen beim Übergang in das Berufsleben begleiten und unterstützen,
- das Qualifizierungszentrum Textil bietet Umschulungen und Teilqualifikationen in verschiedenen Bereichen der Textilindustrie an und führt damit ein Stück Wuppertaler Kultur fort,
- Das Vermittlungsprojekt JobPlus, das seit 2005 äußerst erfolgreich und nachhaltig in Arbeit und Ausbildung vermittelt.

Die geplanten Kürzungen sorgen in Wuppertal für einen radikalen Abbau sozialer Angebote. Eine über Jahrzehnte aufgebaute Infrastruktur und funktionierende Netzwerke werden mit der Umsetzung dieser Kürzungen nachhaltig zerschlagen.

Betroffen: die Teilnehmenden

Am Schwersten betroffen von den aktuell geplanten Kürzungen sind zunächst die Teilnehmenden in den verschiedenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen. Jugendliche und junge Erwachsene erhalten keine Unterstützung und Begleitung im Rahmen der beruflichen Orientierung und Integration. Sozial benachteiligten Menschen fehlt die Möglichkeit der persönlichen Stabilisierung und sozialen Teilhabe durch sinnstiftende Tätigkeiten in einem gewohnten Arbeitsumfeld. Langzeitarbeitslose Menschen können nicht mehr an Qualifizierungs- und Beschäftigungsangeboten teilnehmen und an einer positiven Berufs- und Lebensperspektive arbeiten. Die Unterstützung und Integration von geflüchteten Menschen hinsichtlich des ersten Arbeitsmarktes und gesellschaftlicher Partizipation kann nicht weiter gewährleistet werden. Betroffen von den Kürzungen wären unterschiedliche Alters- und Personengruppen, die über teils diverse Hilfebedarfe und ohne fachliche Unterstützung kaum Chancen zur beruflichen und sozialen Stabilisierung verfügen. Neben dem Verlust der sozialen Infrastruktur verstärken die geplanten Kürzungen den drohenden Fachkräftemangel.

Betroffen: die Stadtgesellschaft

Außerdem sind Stadt und Gesellschaft von den Kürzungen direkt betroffen, da z.B. Arbeiten im öffentlichen Raum, wie die Pflege der Nordbahntrasse oder der Spielplatzsanierungsdienst, wegfallen würden. Bedarfsgerechte und kostengünstige Angebote insbesondere in Wichlinghausen und Oberbarmen, wie das Café Nordbahntrasse, die Fahrradmeisterei Wuppertal oder die Skatehalle Wicked Woods, stünden Wuppertaler Bürger:innen und Touristen nicht mehr zur Verfügung. Bedürftige und sozial isolierte Menschen sowie die Verbesserung der Lebensqualität in den einzelnen Quartieren könnten nicht mehr durch den Stadtteilservice unterstützt werden.

Betroffen: das Fachpersonal

Als letzte Verlierer sind die in den Projekten beschäftigten Fachkräfte zu nennen, die durch teils jahrzehntelange Berufspraxis in der beruflichen Integration ein fundiertes Fachwissen und funktionierendes Netzwerk an Unterstützungsstrukturen aufgebaut haben. Die Kürzungen führen zu direktem Abbau von Arbeitsplätzen und dem Verlust von Beschäftigten, die zur Bewältigung der entstehenden Notlagen dringend notwendig sein werden.

Kontakt

Name: Regine Widmayer-Wagner

Funktion: Geschäftsführerin

Telefon: 0202 – 9806 110

E-Mail: r.widmayer-wagner@wichernhaus-wtal.de

Homepage: www.wichernhaus-wtal.de

Über Bürgerverein Wir in der Hasseldelle e.V. und beroma eG. – Kurzvorstellung der Einrichtung

AGH AQUARiS Hasseldelle: Quartiers und Parkpflege, Unterstützung von Schulhausmeistern, Stadtteulfesten, Umzügen von sozial schwachen Menschen. Jungen Menschen durch sinnvolle Arbeiten Grundfertigkeiten für die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit vermitteln.

AGH beroma: Nahversorgung im Quartier, Menschen den Wiedereinstieg in das Arbeitsfeld Verkauf erleichtern oder auf eine Ausbildung in diesem Bereich vorbereiten.
Ausbildungspartner für BAE.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

AGH AQUARiS wird eingestellt. Der Patenschaftsvertrag mit der Stadt für den Coppel-Park kann nicht weitergeführt werden.

Quartierspflege und Verschönerungsarbeiten in der Hasseldelle können nicht mehr durchgeführt werden. Keine Hilfe bei Umzügen für Hilfsbedürftigen Menschen.

AGH beroma steht auf der Kippe. Beroma stellt die Nahversorgung im Quartier Hasseldelle sicher und ist ein Partner bei Ausbildungen

Kontakt

Name: Carsten Heinrichs
Funktion: Leitung AGH Aquaris Hasseldelle
Telefon: 0176 46044279
E-Mail: heinrichs@hasseldelle.de
Homepage: www.hasseldelle.de

Über Quallianz e.V. – Kurzvorstellung der Einrichtung

Die QUALLIANZ ist eine unabhängige Interessenvertretung regionaler Träger in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Beratung und Beschäftigungsförderung. Unsere Mitglieder sind Bildungsanbieter aus der Bergischen Region, die am Standort langjährig tätig sind und regional Verantwortung übernehmen, indem sie aktiv die Strukturen der Lern- und Bildungslandschaft mit der regionalen Wirtschaft vernetzen. Gemeinsam setzen wir uns gegen Arbeitslosigkeit und für die Gleichstellung aller Menschen ungeachtet des Geschlechts, der Herkunft und der Religion ein.

Diese Angebote sind bei Kürzungen im SGB II in Gefahr plus ein Statement, welche Konsequenzen dies aus ihrer subjektiven Sicht für die Einrichtung/Teilnehmenden/Stadt bedeuten

Die geplanten Kürzungen im SGBII können mit dazu führen, dass Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote, die für die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt für sozial benachteiligte Personengruppe zwingend erforderlich sind, nicht aufrechterhalten werden können. Eine Unterfinanzierung des Eingliederungstitels führt zwangsläufig zur Reduzierung des Angebots und möglicherweise zu Trägerinsolvenzen. Hierdurch werden wichtige jahrelang krisenerprobte Hilfestrukturen zerschlagen, die nicht kurzfristig wieder aufgebaut werden können. Eine Kürzung der Mittel reduziert berufliche Perspektiven, verhindert zukünftige Eintritte in ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse, verfestigt Langzeitarbeitslosigkeit und gefährdet den sozialen Frieden.

Kontakt

Name: Simone Leimbach
Funktion: 1.Vorsitzende
Telefon: 0202 – 29574304
E-Mail: info@quallianz.com
Homepage: www.quallianz.de